

Das Performing Arts Festival Berlin von 2016 bis heute



Performing Arts Festival Berlin 2016



2016 als das Performing Arts Festival Berlin vom **23. bis 29. Mai** in einem ebenso enormen wie berauschem Kraftakt erstmalig auf die Beine gestellt wird, geht es noch fast überschaubar zu. Vom 23. bis 25. Mai 2016 präsentieren sich bei der Nachwuchsplattform junge Talente der Stadt, dann übernehmen für 72 Stunden, bis 29. Mai 2016, gestandene Künstler*innen und Künstler der Freien Szene das Ruder. Sie präsentieren an mehr als 50 Bühnen und Spielorte in der ganzen Stadt 100 Schauspiel-, Musiktheater-, Performance- und Tanzproduktionen. All jene Künstler*innen, die nicht mit einer fertigen Produktion dabei sein können, bietet die „Berlin Diagonale“ die Möglichkeit, sich im Rahmen einer kleinen Messe vor Fachpublikum zu präsentieren. Der Besuch der Veranstaltungen geschieht entweder nach privatem Gusto des Besuchers/der Besucherin, oder aber in Form von Touren und Wanderwegen, die das Festival all jenen anbietet, die gerne begleitet Einblick in das umfangreiche Programm erhalten möchten. Für Fachbesucher*innen gibt es schon beim Piloten des Festivals ein gesondertes Programm, das mit Empfang, Fachtag und weiteren Möglichkeiten zu Austausch und Vernetzung einlädt.



© Gestaltung: studio stg



© Paula Reissig, PAF 2016



© Paula Reissig, PAF 2016

„Das ist es, was das Performing Arts Festival so spannend macht. Die erste Ausgabe war vielleicht noch etwas unübersichtlich und sicher brauchen nicht alle Vorstellungen eine Bühne, aber es öffnet doch neue Perspektiven auf die Erfahrung des urbanen Raumes. Und macht Kunst durch diese Perspektiven und die Nähe zum Publikum lebendig.“

Ritschkafahrten als Kulturkritik, Felicitas Boeselager, Deutschlandradio Kultur – Fazit, 30.05.2016

Performing Arts Festival Berlin 2017



© Gestaltung: Grafikladen Berlin



© Alina Bader, Sophiensæle, PAF 2017

Auch **2017** blickt das Performing Arts Festival Berlin auf sechs wundervolle Festivaltage zurück, das sich vom **12. bis 18. Juni** mit 60 partizipierenden Spielstätten, 150 Präsentationen und einem Fachpublikum, das aus 16 verschiedenen Ländern angereist ist, dem Publikum präsentiert.

Im Programm sind neben den Angeboten von 2016 viele Neuerungen zu finden. Die Nachwuchsplattform heißt jetzt „Introducing...“, und präsentiert nicht mehr nur Produktionen, sondern arbeitet daran, dass die teilnehmenden Künstler*innen sich untereinander kennenlernen, neue Mitstreiter*innen gewinnen und gemeinsame Stärken finden. Auch das Rahmenprogramm wird breiter aufgestellt. So gibt es die Reihe „Fokus Futur“, in der Produktionen versammelt sind, die den Zuschauer*innen Denkanstöße geben zur Frage* „Wie werden wir gelebt haben. Neu ist ebenfalls die Reihe „Kiez-Bühnen“, hier stehen verschiedene Spielorte und ihren Besonderheiten im Mittelpunkt. Den Blick schärfen 2017 auch die präserter angekündigten (Nach)Gespräche der Theaterscouts. Sie laden das Publikum ein, nach der Aufführung über das Gesehene/das Erlebte ins Gespräch zu kommen.

Eine weitere bedeutende Neuerung für die zweite Edition ist das Programm im erstmalig gegebenen Festivalzentrum. Jeden Abend wird für alle Festivalbesucher*innen nochmals ein eigenes Programm geboten und zum fröhlichen „get-together“ eingeladen.

Nicht ganz neu, aber doch deutlich verfeinert und ausgebaut ist das Fachbesucherpublikum. Neben den Gesprächsangeboten, gibt es erstmalig das Angebot des „Städtelabors“. Hier verbinden sich die lokalen/regionalen Festivals Favoriten (Dortmund, Nordrhein-Westfalen), Hauptsache Frei (Hamburg), 6 tage frei (Stuttgart, Baden-Württemberg), RODEO (München) und das Performing Arts Festival. Jedes Festival entsendet zwei Künstler*innen zur Teilnahme am PAF, wo diese über die Festivaltage gemeinsam unterwegs sind, sichten und diskutieren, so dass der in Deutschland fehlende Austausch zwischen den verschiedenen freien Szenen überwunden wird.



© David Beecroft, PAF 2017

„Für die performativen Künste könnte das PAF so etwas werden, was heute die Berlinale für den Film bedeutet und die Transmediale für die digitalen Künste. Wer jetzt hier teilnimmt, kann später sagen, bei der Geburtsstunde von etwas Neuem, Großem dabei gewesen zu sein.“

Stars und Kieze, von Tom Mustroph/Friedhelm Teicke, zitty

„In über 60 verschiedenen Spielstätten präsentiert sich die weltweit größte freie darstellende Szene Berlins mit 120 Inszenierungen – poetisch, politisch und humorvoll. (...) So vielfältig die freie Szene Berlins ist, so vielfältig wird sie von ihren Akteuren und Spielstätten auf dem Festival auch dargestellt.“

Arte Journal

"Kostbar brodeln die Prozesse"

Doris Meierhenrich, Berliner Zeitung

Performing Arts Festival Berlin 2018



© Gestaltung: Grafikladen Berlin



© Paula Reissig, Sophiensæle, PAF 2018

Eine weitere Neuerung, die nicht vergessen werden soll, ist der PAF Blog, der einerseits der Dokumentation des Festivals dient, andererseits aber auch Ausbildungstool ist, da Blogger*innen unter Anleitung für das PAF schreiben und publizieren.

2018 verdichtet das Performing Arts Festival vom **5. bis 10. Juni** sein Angebot rund um die 150 Präsentationen von Künstler*innen und Künstlern an 50 Spielstätten der Stadt. Neben den Offenen Einreichungen, der Nachwuchsplattform „Introducing...“ und der „Berlin-Diagonale“, die um ein Show-Camp, in dem kleine Ausschnitte von Produktionen präsentiert werden, gewachsen ist, gibt es auch dieses Jahr Neues im Programm, die „Dependancen“. Künstler*innen haben sich an vier Orten in Berlin „eingenistet“ dem Platzhaus am Helmholtzplatz, dem Gemeinschaftsgarten Allmende-Kontor auf dem Tempelhofer Feld, dem Kulturraum PANKE im Wedding und der Werkstatt der Kulturen, um hier aktiv mit den Bewohner*innen des Kiez in Kontakt zu kommen. Durchgeführt werden partizipative Projekte, die auf das Festival einstimmen eine Sensibilisierung von neuen Publikumsschichten für die Performing Arts bedeuten.

Auch 2018 gibt es Delegationen von Kunst/Kulturschaffenden aus anderen Ländern und mit „Bridging the Scenes“ wird ein Programm aufgelegt, das Brücken in die bulgarische freie Szene und das ACT Independent Theater Festival (Sofia) schlägt. Akteur*innen aus beiden Szenen kommen in Austausch und lernen bei gegenseitigen Besuchen der Festivals jeweils mehr über die vor Ort gegebenen Produktionsbedingungen und die gesellschaftliche Relevanz von Kunst kennen.



© Nihad Nino Pušija, SO36, PAF 2018

*„Sechs Tage, 71 Spielorte, etwa 150
Produktionen – das Performing Arts
Festival, eine Mischung aus
alternativem Theatertreffen und
Gallery Weekend zeigt eine Woche lang
den Stand der Dinge.“*

Geballte Vielfalt, Tom Mustroph, zitty

Performing Arts Festival Berlin 2019



© Gestaltung: Grafikladen Berlin



© Dajana Lothert, Berlin Diagonale Show-Camp, PAF 2019

Das Performing Arts Festival Berlin **2019** blickt zurück auf sechs glanzvolle, aufregende und inspirierende Festivaltage, viele ausverkaufte Vorstellungen, ein aufgeschlossenes und begeistertes Publikum sowie auf zahlreiche Künstler*innen, die bekannte und neue Orte der Stadt gestalten und mit Leben füllen. An großen Häusern, kleineren Bühnen und an außergewöhnlichen Orten Berlins versammeln sich Musikroboter, Madonna, Adam und Eva sowie futuristische Cyborgs. Zeitgenössische Performances trafen auf klassische Monologe, politische Fragen unserer Zeit auf bewegte Körper, Theaterspektakel auf intime Dialoge, Burleske auf Artistik. Insgesamt beteiligen sich 140 Künstler*innen und Gruppen, die an 54 Spiel- und Veranstaltungsorten in 16 Kiezen 97 Produktionen zeigen. Neben einem Festivalzentrum im Haus der Statistik werden drei weitere PAF- Dependancen geöffnet, die zusätzlich sieben künstlerische Positionen präsentieren.

Die Programmreihe „Introducing...“ präsentiert an den kooperierenden Spielstätten Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, Sophiensæle und Theaterdiscounter sechs Newcomer*innen. Ihre Arbeiten verhandeln an vier Tagen des Festivals Fragen nach Geschlechterrollen, intersektionaler Selbstermächtigung und politischen Handlungsräumen.

Über 400 Gäste feiern den Festivalauftakt im Haus der Statistik und anschließend über den Dächern Berlins im Weekend Club mit Reden von Staatssekretär für Kultur Dr. Torsten Wöhlert, Dagmar Domrös vom Vorstand des LAFT Berlin sowie Sarah Israel und Janina Benduski, neue und bisherige Leiterin des Performing Arts Festival Berlin.

Insbesondere mit der Wahl des Festivalzentrums im Haus der Statistik begibt sich das Performing Arts Festival Berlin an einen außergewöhnlichen Ort der Stadt. Seit zehn Jahren steht das Haus der Statistik am Alexanderplatz leer. Für alle, die tagsüber den professionellen Austausch suchen, finden im Festivalzentrum Gesprächsrunden, Impulse, Fachtage und Netzwerktreffen statt, die aktuelle Entwicklungen der Freien Szene Berlins beleuchten.



© Benjamin-Renter, Haus der Statistik, PAF 2019

An diesem vielfältigen Diskurs- und Austauschprogramm nehmen über eintausend (inter-)nationale Fachgäste aus 16 Ländern teil, die eine Woche lang Fragen und Bedürfnisse der Freien Szene diskutieren.

An einem weiteren politisch diskutierten Standort Berlins, der Alten Münze, findet erstmalig der „PAF Campus“ statt. Dort erhalten 60 Studierende von fünf Hochschulen in Vorträgen, Workshops und Seminaren Einblick in Produktionsweisen und Ästhetiken der freien darstellenden Künste Berlins. Auch das Show Camp der Berlin Diagonale findet dort statt mit 35 Künstler*innen und zehn Showings, die 2019 erstmals aus den Einreichungen ausgewählt und gezeigt werden.

Zusätzlich werden zwei neue Formate ins Leben gerufen. Angelehnt an die „Geführten Touren“ aus den vorigen Festivalausgaben stellen Akteur*innen der freien Szene im Rahmen von sechs „PAF Packages“ ihre Highlights aus dem Festivalprogramm zusammen und laden Zuschauer*innen dazu ein, zwei Produktionen gemeinsam zu besuchen. Das Format „1:1 – Gespräche zur künstlerischen Praxis“ gibt Künstler*innen die Möglichkeit, sich mit eingeladenen Dramaturg*innen zu treffen, zwecks Gespräch und gemeinsamer Reflexion über Fragestellungen, die die Künstler*innen im Rahmen ihres Schaffens beschäftigen. Die Rückmeldungen zu beiden Formaten sind durchweg positiv.

Bevor das Performing Arts Festival Berlin jedoch in seine vierte Runde geht, findet erstmals die Pilotausgabe „PAF&friends“ statt. Vom 20. bis 22. Februar 2019 präsentieren die fünf Festivals der freien darstellenden Künste 6 Tage frei (Stuttgart), Hauptsache frei (Hamburg), FAVORITEN (Dortmund), RODEO (München) und das Performing Arts Festival (Berlin) ausgewählte Produktionen, die an den drei Tagen einen Einblick in das künstlerische Schaffen der unterschiedlichen Regionen gaben. Begleitet wird das künstlerische Programm von einem Diskurs- und Austauschangebot.



© Dajana Lothert, Berlin Diagonale Show-Camp, PAF 2019



© Paula Reissig, Haus der Statistik, PAF 2019

„Das größte Spektakel zur darstellenden Kunst.“

Neues Deutschland

„[...] mit der Ausweitung auf frei produzierende Spielorte überall in der Stadt und der Delegierung der Künstlerauswahl an eben diesen oft nur nischenhaft und prekär arbeitenden Orten selbst, hat sich das Festival auch merklich politisiert. [...] Auf diese Weise bleibt die Kunst nicht in der Blase stecken,

sondern interagiert mit der Umgebung Performance-Erfahrung im besten Sinne.“

Doris Meierhenrich, Berliner Zeitung

„Das Festival selbst hat ja in den vier Jahren seines Bestehens ziemlich beachtliche Dimensionen angenommen, mit einer wachsenden Zahl an Kiez-Dependancen, Diskurs- und Workshop-Programmen oder dem ‚PAF Campus‘, der Studierende von Berliner Hochschulen mit der freien Szene verbandelt.“

Patrick Wildermann, Tagesspiegel

Performing Arts Festival Berlin 2020

Das Performing Arts Festival Berlin lädt **2020** zur ersten Onlineausgabe ein und bringt die darstellenden Künste in die heimischen Wohnzimmer. Was in diesem Jahr als Experiment begann, zeigt sich als gelungenes virtuelles Festival. Vom **24. bis 30.** Mai erobert das Performing Arts Festival Berlin erstmalig den digitalen Raum und präsentiert aufgrund dervorherrschenden Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus eine erste Online-Edition: PAF@home. Somit bleibt das Performing Arts Festival auch 2020 ein Festival für die Sichtbarkeit der freien darstellenden Künste Berlins.

Insgesamt beteiligen sich 48 Künstler*innen und Gruppen sowie 31 Programmpartner*innen/Spiel- und Veranstaltungsorte. In Zusammenarbeit mit den Festival-Programmpartner*innen wird ein Film produziert, der an vier Tagen des Festivals als DokuSerie präsentiert wird. Im Fokus des Films steht die Fragestellung, welche Möglichkeiten die freien darstellenden Künste in Krisenzeiten haben, und unternimmt den Versuch, Künstler*innen mit dem Potential ihrer eigenständigen Perspektive sicht- und hörbar zu machen.

Die sechs jungen Talente von „Introducing...“ reagieren auf die Verschiebung des Festivals ins Digitale und ausgehend von ihren einst geplanten Performances mit künstlerischen „Anleitungen für die Daheimgebliebenen“, die als Tutorials vom Publikum genutzt werden können, um mögliche Umgangsformen mit der Gegenwart zu erproben.

Zudem bietet der „Digital Showroom“ einen Raum, die ausgewählten Künstler*innen, Gruppen und Spielorte und ihre vielseitigen künstlerischen Positionen zu präsentieren. Für Fachbesucher*innen und interessierte Zuschauer*innen werden Diskurs- und Netzwerkangebote in Form von Panels und Web-Seminaren angeboten. Außerdem findet das Showcase- und Netzwerk-Format „PAF Show & Tell“ digital statt, in dem Künstler*innen aktuelle Arbeiten vorstellen und mit dem Publikum Kontakt aufnehmen können.

Performing Arts Festival Berlin @home

**19 — 24
Mai 2020**

Programm + Information
www.performingarts-festival.de

LAFT BERLIN EXBERLINER LOZ TANZ Theater PULVER FLUX MALISSE ZITTY BERG

Performing Arts Festival Berlin Outside

**05
09
2020**

www.performingarts-festival.de



© Theater der Zeit, Foto: Dajana Lothert

Das Team des Performing Arts Festival Berlin freut sich über die rege Teilnahme an allen virtuellen Begegnungen, spannenden Gesprächen und über insgesamt 2.500 digitale Besucher*innen.

Am **5. September** findet im Circus Schatzinsel ein Wiedersehen mit Publikum und Künstler*innen des PAF statt. Unter Einhaltung der Hygienebedingungen finden kleine Shows statt und ca. 100 Gäste können sich wiedersehen.

Im **Frühjahr 2021** veröffentlicht das Performing Arts Festival beim Theater der Zeit Verlag die 310 Seiten starke Publikation „Andere Räume“ über die freien Spielstätten Berlin.



© Dorothea Tuch, Zirkus Schatzinsel, PAF Outside 2020

„Die Vielfalt der freien Berliner Szene kannman jetzt zu Hause erleben... Ein Highlight des heutigen Festivaltages ist der Auftritt von Hans Unstern, der Songs aus seinem neuen Album „DIVEN“ live performt.“

Sandra Luzina, Tagesspiegel

„Das Performing Arts Festival Berlin gehört zu den alljährlichen Höhepunkten der Berliner freien Theaterszene“

Ute Büsing, rbb Inforadio

„YEAH: Endlich wieder PAF – This time online! Das bedeutet sechs Tage vollgepackt mit Performances, Tanz, Musiktheater – und alles aus der freien Szene.“

ASK Helmut

Performing Arts Festival Berlin 2021



Das Performing Arts Festival Berlin **2021** geht in seine zweite Pandemieausgabe und findet trotz der kaum zu vorzusehenden Entwicklungen vom **25. bis 30. Mai** online, hybrid und live statt! Das Performing Arts Festival 2021 ist Beleg für die Flexibilität und Ausdauer der freien darstellenden Künste Berlins in diesem Jahr.

Die große Vielfalt an Spielstätten, die sich am Festival beteiligen ist seit Beginn die große Besonderheit des Performing Arts Festival, aber gerade in Pandemiezeiten auch eine große Herausforderung. Große Produktionshäuser, kleine Spielstätten, neue Performanceorte und Künstler*innen, die den öffentlichen Raum als Bühne erobern, prägen das diesjährige Festival. Neu hinzu kommen aber auch die digitalen Produktionen in all ihrer Vielfalt und neuen Formen.

Insgesamt melden sich 120 Produktionen auf den Open Call, von denen 89 gezeigt werden können an 142 Spielterminen. Davon sind 73 als digitale Formate, 15 als Outdoor-Formate und als eine Indoor- Veranstaltung Teil des Programms. 39 Spielstätten und 92 Künstler*innen und Gruppen nehmen am Festival teil. Insgesamt sehen 6.280 Besucher*innen das Programm, davon 5735 im digitalen Raum und 545 live.

Die Nachwuchsplattform „Introducing...“ entscheidet sich dafür, nur auf digitale Formate zu setzen und fordert den Berliner Nachwuchs auf, sich mit pandemiesicheren digitalen Produktionen zu bewerben. Die vier ausgewählten Gruppen zeigen einen dokufiktionalen Film, eine digitale Schnitzeljagd, einen Theaterfilm sowie eine Online-Audio-Installation.

Um die freien Spielstätten Berlins nochmal stärker in den Fokus zu nehmen, findet in diesem Jahr erstmalig die Audio-Entdeckungstour der Spielstätten statt. Alle Berliner Spielstätten werden aufgefordert an dieser Vermittlungsaktion teilzunehmen und einen kurzen Audiobeitrag zu produzieren. Mit Hilfe von QR-Codes und der Webseite des Festivals können die Besucher*innen von Ort zu Ort spazieren und sich über die kreativen und innovativen Beiträge über die Spielstätten informieren. Es beteiligen sich 30 Spielstätten.



© Anika Andreßen



Mit einer großen digitalen Opening-Gala im Chamäleon Theater wird das Festival in diesem Jahr mit Grußworten von Marianne Ramsay-Sonneck und Daniel Brunet als Vertreter*innen des LAFT Vorstandes, sowie einem Grußwort durch den Kultursenator Dr. Klaus Lederer eröffnet. Im Festivalstudio im Circus Schatzinsel finden verschiedene Workshops und Diskursformate, u.a. in Kooperation mit dem Berliner Theatertreffen und dem Performing Arts Programm Berlin, statt. Jeden Morgen eröffnet den Festivaltag das PAF Radio. Den Abschluss bildet das digitale „PAF Closing“ am Sonntag in Kooperation mit dem Berliner Clubkollektiv Pornceptual.

© Dorothea Tuch, Wüste Zukunft, PAF 2021



© DorotheaTuch, Zirkus Schatzinsel, PAF 2021

„Vom 25. bis 30. Mai hat die sechste Ausgabe des Performing Arts Festivals einen Einblick in den aktuellen Arbeitsstand der Freien Szene Berlins gegeben. Vieles war digital, manches vor Publikum - was alle einte, ist ihr Unbehagen an der Welt.“

Anna Fastabend, Theater heute, 2021

„Die Freie Szene war schon immer meisterhaft darin, neue Wege aufzuzeigen. Das Performing Arts Festival Berlin lädt zum Erkunden digitaler Begegnungs-, Experi-

mentier- und Möglichkeitsräume der darstellenden Künste.“

Janka Burtzlaff, kulturnews, 2021

„...Eine Feier der Lebendigkeit der Szene.“

rbb Abendschau 2021

„Wie in jedem Jahr ist auch dieses sechste Performing-Arts Festival der freien Szene eine große Wundertüte: alles drin, was freikreative Geister umtreibt.“

Ute Büsing, rbb Inforadio, 2021



Performing Arts Festival Berlin 2022

Mit der siebten Edition 2022 kehrt das Performing Arts Festival Berlin nach zwei digitalen Ausgaben wieder zurück auf die Bühnen der Stadt! Vom 24. bis 29. Mai konnten die Besucher*innen die Freie Szene in ihrer ganzen Bandbreite erleben: von kleinen Hinterhofbühnen, Soundwalkperformances bis hin zu Theaterschiffen. Die Produktionsorte und Künstler*innen Berlins haben gezeigt, dass sie noch da sind und die Freie Szene Berlins vielfältig wie eh und je ist.

Das Festival blieb dem offenen Konzept des Programms der Szene treu; so konnten sich erneut alle professionellen Spielstätten und Künstler*innen und Gruppen Berlins per Open Call zum Festival anmelden. Schließlich konnten 45 Künstler*innen und Gruppen an 43 Spielstätten im Programm veröffentlicht werden. Insgesamt wurden 87 Vorstellungen gespielt, die von 3.182 Besucher*innen gesehen wurden

In der Nachwuchsplattform „Introducing...“ fanden wieder nur analoge Vorstellungen statt. Vier Bewerber*innen wurden ausgewählt und konnten ihre Produktionen vor vollen Rängen an den kooperierenden Spielstätten vorstellen. Die Nachwuchskünstler*innen aus den Genres Tanz, Performance, Objekttheater und Sprechtheater beschäftigten sich mit Themen wie Postkolonialismus, Arbeiter*inschaft, Hierarchien und neuen Ästhetiken.

Um die freien Spielstätten Berlins nochmal stärker in ihren Kiezen präsent zu machen, wurde der „Tag der offenen Bühnen“ veranstaltet. Am Festivalsamstag hatten die teilnehmenden Spielstätten Gelegenheit, sich mit Vermittlungsformaten dem Berliner Publikum zu öffnen. Es fanden Touren, kurze Performances und vieles mehr, was die Kieze und Spielstätten miteinander verband, statt. Es beteiligten sich 16 Spielstätten.

Zudem wurde ein Bereich und eine Veranstaltungsreihe in Form eines Beteiligungsformats ins Leben gerufen, um die Berliner Freie Szene sowie das Publikum in die Evaluation und Weiterentwicklung des Festivals stärker einzubinden.





© Gestaltung: Ricardo Meyer und Caroline Ammer, PAF 2022

Auch das Rahmenprogramm des PAF kehrte in den analogen Raum zurück: Mit einer fulminanten Opening-Feier im ://about:blank wurde das Festival in diesem Jahr eröffnet. Das wandernde Festivalzentrum in den Spielstätten Oyoun Neukölln, Theater unterm Dach, Circus Schatzinsel und Ballhaus Prinzenallee zog bewusst quer durch die Stadt und hostete Workshops und Panels, u.a. in Kooperation mit dem Berliner Theatertreffen. Die Kooperationen mit den Berliner Hochschulen wurde im PAF Hochschultag aufrechterhalten. Jeden Morgen eröffnete das PAF Radio den Festivaltag. Den Abschluss bildete das „PAF Closing“ in der Panke Wedding.



© Paula Reissig, Haus der Statistik PAF 22



© AG Grafik, PAF 2023

Performing Arts Festival Berlin 2023

Nach einem großen Live-Wiedersehen und erfolgreichem Festival im Jahr 2022 findet nun die achte Ausgabe des Performing Arts Festival Berlin vom 30. Mai bis 4. Juni 2023 statt. Gemeinsam mit den freien Spiel- und Produktionshäusern der Stadt wird ganz Berlin erneut zur Spielfläche erklärt und die Vielfalt der freien darstellenden Künste gefeiert. Nach einem starken Fokus auf das gemeinschaftliche Zusammenleben im letzten Jahr richtet sich der Blick nun vermehrt auf das Individuum. Mit rund 50 Produktionen aus nahezu allen Genres der Freien Szene zeigt das Festival unter dem Thema „Körper unter Spannungen“ ihren Facettenreichtum.

Trotz einer großen Solidarität innerhalb der Szene zeigen sich Spannungen hinsichtlich der Frage nach dem Verhältnis von Einzelpersonen, Gruppen und Gesellschaft. Körper erscheinen in den Arbeiten im „Programm der Szene“ als etwas Menschliches, Politisches, Zeitliches oder Abstraktes. Körper umgeben uns und erzeugen Spannungen, sind lebendige Formen, die sich über Zeit und Raum verändern. Beschreibungen, die auch auf die Berliner freien darstellenden Künste zutreffen. Im neuen Design des Festivals werden sie visuell aufgegriffen und verstärkt. Auch knüpft das diesjährige Thema an thematische Schwerpunkte des Programms an. Erstmals wird es ein großes Vermittlungsprogramm geben, das sich vertiefend mit den verschiedenen Produktionen befassen wird.

Für die beliebte Nachwuchsplattform „Introducing...“ wurden in diesem Jahr wieder vier Newcomer*innen ausgewählt, deren Stücke in Kooperation mit dem Ballhaus Ost, HAU Hebbel am Ufer, den Sophiensælen und dem TD Berlin präsentiert werden. Dem Fachpublikum der darstellenden Künste wird ebenso die Möglichkeit gegeben, im Rahmen von diversen Veranstaltungen in Dialog zu treten. Zudem sind dieses Jahr das europäische Festivalnetzwerk „Bridging the Scenes“, der überregionale Festivalverbund FESTIVALFRIENDS, der &friends Besuch und eine katalanische Delegation sowie internationale Kurator*innen und Produzent*innen – u. a. aus Armenien, Palästina und Frankreich – zu Gast.

PERFORMING ARTS 30.5.- 4.6.2023 BERLIN FESTIVAL

paf.berlin



Gefeiert wird natürlich auch: Das „PAF Opening“ am 30. Mai im Festsaal Kreuzberg und das „PAF Closing“ am 4. Juni im Szeneclub Mensch Meier lockt das Berliner Publikum mit musikalischen und performativen Highlights mit Olympia Bukkakis, FINNA, AZLAY und Gute Katze Böse Katze sowie vom Festivalteam kuratierten Kurzperformances. Während der Festivalwoche lädt das PAF Team zudem jeden Abend ein, sich an der Festivalbar vom 31. Mai bis 3. Juni an verschiedenen Theaterlocations zu treffen und bei kalten Getränken zu plaudern.

LATZ  BERLIN  tanz  Theater heute  FLUXUS  tipBerlin  EXBERLINER  SAISON THEATER  M.A.S.S.Y. MAQUILLAGE  Theater der Zeit

